

# Ins Ohr und aufs Auge

Vamos: Das Vollplaybacktheater erschießt die „Drei ???“ und lässt sie weiterleben

oc Lüneburg. Ort der Woche ist Rocky Beach, Kalifornien. Dort ermitteln seit gut 40 Jahren Justus, Peter und Bob alias „Die drei ???“ – in Büchern, auf Kassetten und CDs. Ab Donnerstag kombinieren sie erstmals im Kino. Jetzt aber wurde Rocky Beach auf die Lüneburger Vamos-Bühne gebaut. Die betritt ein – ziemlich erwachsener – Junge, legt eine Kasette in seinen Rekorder, kuschelt sich in seinen Sessel, und sofort entwickelt sich ein heillos komischer Mix aus Hörspiel und Comedy. Das Vollplaybacktheater huldigt den drei vorwitzigen Detektiven mit „konsequenter Verbalabstimmigkeit“ – zum Vergnügen einer schon etwas älteren „???“-Erlebnissgeneration.

Seit zehn Jahren greifen sich die sechs Wuppertaler Komödianten Hörspiele und strecken sie mit grotesken Ideen. „Die drei ??? und der Superpapagei“ war die erste Tournee-Produktion, nun wurde sie zum Zehnjährigen angehübscht. Aber bis die Fragezeichen-Kassette eingeschoben wird, ist es noch etwas hin. Nichts ist zunächst zu sehen von den drei Detektiven. Stattdessen beginnt ein wildes Piratenstück: „Blackbeard und das dunkle Geheimnis“, erdacht vom Vollplaybacktheater. Irgendwann bricht es abrupt ab, erhält noch einen



Sie schneiden Grimassen, bis der Fall gelöst ist. Das Vollplaybacktheater beim Vamos-Einsatz für die „Drei ???“.

Foto: t & w

Filmabspann. Dass es eine Verknüpfung zum nun folgenden Papageienstück um ein verschwundenes Gemälde gibt, klärt sich später und ist eigentlich komplett egal.

In stetig steigender Absurdität hasten nun die „???“-Vollplayback-Akteure durch das

Hörspiel. Spots aus Musik und Film schießen dazwischen, ab und an friert das Bild ein – wenn nämlich der Rekorder auf „Stop“ gestellt wird, weil der große Junge Chips holen geht oder auf Toilette muss.

Als er schließlich einschläft, läuft auf einmal Quentin Taran-

tinus „Pulp Fiction“-Thriller in das (Hör-)Spiel hinein. Die drei ??? werden kurzerhand gekillt, bis der Schläfer aus seinem Alptraum erwacht und es zurück zum Original geht. Zu den ziemlich genialen Ideen zählt auch das Auftauchen von Geisterjäger John Sinclair, einer

mehr als 1200 Romane starken Trivialfigur aus dem Bastei-Verlag, ein Gruß an Benjamin Blümchen, an „Dinner For One“, der kurze Sprung in ein anderes „???“-Hörspiel und vieles mehr. Der Spaß ist groß, bis zum Original-Hörspielschluss plus Nachdreher.

ANZEIGE

**LZ THEATER · KONZERTE**  
**VERANSTALTUNGSKASSE**  
 Am Sande 17 · 21335 Lüneburg  
 Telefon (04131) 740444  
 www.landeszeitung.de/shop

## Skoda All Stars jazen Mittwoch

lz Lüneburg. Spitzenmusiker aus Europa und Australien versammeln sich zum siebten Mal als International Skoda All Star Band. Sie gastieren morgen, Mittwoch, im Kulturforum Lüneburg auf Gut Wienebüttel. Zur Band gehören Ulrich Beckerhoff (Trompete und künstlerische Leitung), Matthias Nadolny (Saxofon), Peter O'Mara (Gitarre), Glauco Venier (Piano), Gunnar Plümer (Bass) und Bruno Castellucci (Schlagzeug). Als Gast stößt aus den Niederlanden Ack van Rooyen (Trompete, Flügelhorn) zu der Band, die sich vor der Tournee zu einem Workshop in Trier traf, wo sie zugleich das Dozententeam bildete. Das Konzert der Musiker, die sich seit vielen Jahren aus verschiedenen Formationen kennen, beginnt um 20.30 Uhr.



Ack van Rooyen kommt als Gast ins Kulturforum. Foto: A/t & w

## Angelika Milster singt im Dom

Zum dritten Mal singt Angelika Milster in Bardowick. Nach 2002 und 2004 kommt die Sängerin und Schauspielerin erneut auf ihrer Kirchentournee in den Dom. „Classic meets Musical“ ist das Programm überschrieben, das am Sonnabend, 10. November, um 20 Uhr zu erleben ist. Die LZ verlost heute, Dienstag, fünfmal zwei Karten für das Konzert.

Berühmt wurde Angelika Milster, als sie 1983 bei „Cats“ den Schlager „Memories“ sang. Das Lied verfolgt die heute 55-jährige, in Berlin lebende Künstlerin, obwohl sie vorher und nachher auch auf anderen Gebieten aktiv war. Sie ist im Kino und TV zu sehen, steht auf der Theaterbühne, arbeitet als Synchronsprecherin und zieht zum Beispiel mit dem „Über-



raschungsfest der Volksmusik“ durch die Republik.

Jetzt ist sie wieder solo zu hören. Je zwei Karten für das Dom-Konzert gewinnen die ersten fünf Anrufer, die heute zwischen 17 Uhr und 17.05 Uhr die LZ erreichen unter ☎ 04131/740-349. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Foto: nh

## Noch ein Lied für Lüneburg

lz Lüneburg. Als „Elektro-Randale-Chaoten“ bezeichnen sich Naomi Sample & The Go Go Ghosts. Die Lüneburger Klangbastler aus der Szene um das Musikfladen-Label haben der Partyband Top For Tea den Krieg erklärt und auch ein Lüneburg-Lied geschrieben, mit Gameboy-Sounds und Klangfrickel per Commodore 64. Der Sound ist gewollt erschütternd und schräg, der Text frech und das Ganze kostenlos herunterzuladen. Mir dabei ist Escapehawaii, der bei Musikfladen mit Bird Berlin das Album Acid Acid auf Musikfladen herausbringt. Mehr im Internet unter www.musikfladen.de.

## Preis für Lübeln-Projekt

lz Lübeln. Das Rundlingsmuseum Wendlandhof Lübeln hat den Förderpreis Museumspädagogik 2007 der VGH-Stiftung erhalten. Der mit 3500 Euro dotierte Preis geht an das Projekt „Spurensuche – Zeitreise – ein Forschungsprojekt für Kinder“. Dabei werden Grundschulkindern des Dorfes zu Museumsforschern und begeben sich auf Spurensuche in der Geschichte ihres Heimatortes. Fragestellungen lauten: Wie lebten Kinder früher, womit beschäftigten sie sich? Welche Hobbies hatten sie, wie sah der Schulunterricht aus? Auskunft geben Familienmitglieder und die Bewohner von Lübeln, aber auch Fotos, Briefe und Bücher helfen bei der Recherche.

## Melancholie und Lebenslust

Musik von Astor Piazzolla prägt das zweite Meisterkonzert der Saison im Theater

aat Lüneburg. Virtuose, melancholische Bandoneon-Melodien, harte Klaviersounds von schräger Süße, fetzige Akzente der Gitarre und des Kontrabasses zu elegischem Geigengesang: So fängt das Quintett „fracanapa“ die schwerblütigen Melodien ein, die Astor Piazzolla seit den 30er-Jahren zu seinen Tango-Nuevo-Kompositionen inspirierten haben. Mit einer Auswahl von Piazzolla-Werken und mit Tanzvorführungen erfreuten das Quintett, Solisten und die von Lüneburger Sinfonikern verstärkte Kammer-symphonie Arcania unter Urs-Michael Theus das Publikum beim Meisterkonzert.

Engagiert und schwungvoll musizierte das Streichorchester mit Schlagwerk eingangs Bachs d-Moll-Toccata, die Piazzolla aus der Orgelpartitur in eine originelle Orchesterfassung gebracht hatte. In der zugefügten Fugata begann das Quintett mitreißend unter Tangorhythmen zu jazen. Die Musiker zeigten, wie ideenreich sich Piazzolla aus vielen kulturellen Richtungen bedient: Tango Argentinio, argentinische Folklore, Jazz, Pop und Rock und vor allem Elemente europäischer Musik.

Dass Piazzollas spezieller Tango eine sehr fröhliche, ausgelassene Weltmusik voller Le-

benslust sein kann, betont das New Tango Quintett besonders gern. Wunderbar, wie im furiosen, mit Zitaten aus der Klassik gespickten Finale des „Allegro Tangabile“ das Temperament überbordete. Der erst 25-jährige Matias Gonzales legte eine unvergleichliche Improvisation auf dem Bandoneon hin. Geigerin Susanne Hoffmann spielte sich rasant frei im Zusammenspiel mit den Bandmitgliedern Pablo Woizinski (Klavier), Cesar Nigro (Gitarre) und Albert Sommer (Kontrabass).

Die Kammerphilharmonie Ascania unter Theus' souveräner Leitung stellte Samuel Barbers sensibel gestrichenem Ada-

gio for strings op. 11 Solokonzerte Piazzollas gegenüber: Mit Rodin Moldovan am impulsiv und gefühvoll gestrichenen Violoncello und Cristian Goldberg an der facettenreich gespielten Violine gerieten „Le Grand Tango“ oder „Invierno Porteno“ zu Delikatessen.

Knisternde Spannung brachten Natalia Krylova und Alexander Sementchokov auf die Bühne. Das Tanzpaar interpretierte die Musik mit einer aus Tango Nuevo und Tango Fantasia zusammengesetzten Show, einer ebenso individuellen wie sehenswerten Musikauslegung aus Tango, sportlichen Einlagen und Bezug zum Ballett.

## „Nathan“ in St. Nicolai

lz Lüneburg. Gotthold Ephraim Lessings „Nathan der Weise“ hat das Ensemble Theater vom Schloss Hohenerxleben stark gestrafft und für Auführungen in Kirchen aufbereitet. Dabei rückt die berühmte „Ringparabel“ über den rechten Glauben noch deutlicher in den Mittelpunkt. Außerdem ergänzt das Theater Lessings Worte mit mehrstimmigem Gesang und Instrumentalstücken für Harfe, Geige und Santur, ein persisches Hackbrett. Zu erleben ist das Stück am Freitag, 9. November, um 20 Uhr in St. Nicolai Lüneburg im Rahmen der Gedenkveranstaltung zum 9. November, als Erinnerung an die „Reichspogromnacht“. Veranstalterin ist die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit.

## Krimi aus Russland

lz Lüneburg. Die erfolgreichste russische Krimiautorin kommt am Freitag, 9. November, zur Lüneburger Lesereihe „Grenzenlos“. Polina Daschkowa, 1960 in Moskau geboren, hat bereits 40 Millionen Bücher verkauft. Ihre Krimis gelten auch als soziologische Romane, da sie den Glanz und das Elend des Lebens im heutigen Russland zeigen. In Lüneburg stellt sie um 20 Uhr in der Buchhandlung am Markt ihr aktuelles Buch „Der falsche Engel“ vor. Ihre Übersetzerin, Ganna-Maria Braungardt, moderiert den von der Buchhandlung und dem Literaturbüro veranstalteten Abend.

## Dritte Nacht des Musicals

lz Scharnebeck. Bereits die dritte „Night of Musicals“ dieses Jahres steigt am Freitag, 9. November, um 19.30 Uhr in der Domäne Scharnebeck. Studentinnen der Europäischen Musical Academy Bremen – darunter Annabelle Mierzwa aus Scharnebeck – singen und spielen Songs aus Musicals und Shows. Am Klavier: Thomas Bleschke. Die begleitende Ausstellung unter dem Titel „Menschen und Strukturen“ zeigt Brigitte Klostermann (Lüneburg) bereits ab 18 Uhr.

## Gitarre und Querflöte

ute Bad Bevensen. Das Duo Acoustic Colours – Stephan Griefinghaus (Gitarre) und Elsa Ruiba (Querflöte) – gastiert am Freitag, 9. November, um 19.30 Uhr in der Dreikönigskirche Bevensen. Die Musiker verknüpfen Einflüsse aus Jazz, klassischer und lateinamerikanischer Musik.

In Kürze

**Ausverkauft** ist das Konzert des Ensembles „Gregorianika“ am Sonnabend, 10. November im Kloster Medingen.

**Arnulf Rating** führt sein neues Kabarettprogramm „Schwester Hedwigs allerschwerste Fälle“ (Regie: Ulrich Waller) am 19. und 20.11. jeweils um 20 Uhr im St. Pauli Theater auf.

**Georg Baselitz** zeigt vom 16.11. bis 3.12. in den Hamburger Deichtorhallen seine Serie der „Russenbilder“.